

# Reclaiming what was never their's!

## – Eine Empowerment-Aktion für FLINTA\*-Personen zum Thema „Graffiti und Gender“

### – 2022

---

#### Zielgruppe

---

Erwachsene, interessierte FLINTA\*-Personen, ca. 10 Menschen

---

#### Methode

---

Erstellen eines Flyers, Workshop, Graffiti-Aktion

---

#### Stichwörter / Themen

---

Machtverhältnisse, Diskriminierung, Empowerment, Gender, Reflexion, Kreativität, Graffiti

---

#### Beschreibung

---

Stella hat durch die Nähe ihres persönlichen Umfeldes zur Graffiti-Szene und durch Austausch mit anderen FLINTA\*-Personen immer wieder festgestellt, dass es einen Mangel an geschützten legalen Räumen gibt, indem sich FLINTA\* frei von patriarchaler Gewalt auf verschiedensten Ebenen, zum Beispiel dem Sprühen annähern können. Sie selbst wünschte sich auch diesen Raum, weshalb sie die Gelegenheit des Praxistransferprojektes nutzte, einen eben solchen Raum zu öffnen.

Das primäre Ziel war es somit, einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Teilnehmer\*innen sicher und im besten Fall auch bestärkt fühlen. Graffiti wirkt oft einem endo-cis-männlichen Publikum vorbehalten, sodass es für FLINTA\*-Personen andere Hürden gibt, einen Zugang zur Szene und dem Sprühen zu finden. Die Aktion sollte diesen Zugang erleichtern und einen geschützten Rahmen bieten, um sich im Sprühen ausprobieren sowie austauschen und vernetzen zu können.

Um auf Stellas Projekt aufmerksam zu machen, hat sie einen digitalen Flyer erstellt, mit dem potentielle Teilnehmer\*innen über verschiedene

(Online-)Kanäle kontaktiert wurden. Angemeldet haben sich dann insgesamt zehn Personen.

Am Tag selbst gab es leider anhaltenden Starkregen, weshalb vier Personen leider wieder abgesagt haben. Dennoch kamen sechs Menschen zusammen, um gemeinsam den Raum zu teilen und zu gestalten.

Zu Beginn gab es eine Kennenlernrunde sowie einen theoretischen Input zu Awareness und Arbeitsschutz. Danach entschied sich ein Teil der Teilnehmenden dafür, trotz starker Regenfälle erste Sprühversuche zu wagen. Leider wurden im Laufe des Tages alle geeigneten Wände nass, sodass sprühen nicht mehr möglich war. Der andere Teil der Gruppe entschied sich dafür, alternativ Linolschnitte anzufertigen, mit Material, das Stella aufgrund der Wetterlage spontan gestellt hat. Nach Absprache innerhalb der Gruppe fand die Reflexionseinheit im großen Plenum statt. Die Aktion endete dann mit einer Abschlussrunde mit Feedback. Um das Sprühen dennoch nachzuholen, wurde sich auf einen Nachholtermin vereinbart, der von drei Teilnehmer\*innen genutzt wurde und tolle Kunstwerke entstanden sind.

Stella ist es mit ihrer Aktion somit gelungen, einen kreativen Raum und einen Safer Space für alle Teilnehmer\*innen zu schaffen. Ebenso äußerten einige, dass sie sich bestärkt fühlen, auch zukünftig zu sprühen.